

Messe mal



Flor Peeters *Missa in honorem Sancti Josephi*
Joseph Haydn *Missa brevis Sancti Joannis de Deo*
Ariel Ramirez *Misa Criolla*

Vokalwerk Christianskirche
Katharina von Hassel und Mieke Kaiser, Sopran
Constanze Heller und Charo Mendivil, Alt
Fridolin Wissemann, Tenor
Luise Schiefner, Orgel
Instrumental-Solisten
Elbipolis Barockorchester
Leitung: Igor Zeller



Christiansen
Bücher seit 1878

*Die älteste Buchhandlung Hamburgs in Familienbesitz.
Seit über 140 Jahren sind wir ein Treffpunkt für alle,
die das gedruckte Wort lieben.
Wir freuen uns auf Sie!*

Bahrenfelder Str. 79 · 22765 Hamburg · Tel: 040. 390 20 72 oder 39 35 88
Fax: 040. 3 90 68 87 · info@buchhandlung-christiansen.de · buchhandlung-christiansen.de

Benvenuti in Ihrer familiengeführten



**Bahrenfelder Steindamm 109b
22761 Hamburg
Tel. 040 - 76 48 17 77
osterialabotte@gmx.de**

**Mo-Sa
12h-22h**



Victoria-Apotheke

Apotheker Simon Oetter
Bahrenfelder Str. 69
22765 Hamburg
Tel: 040/39 00 730
Fax: 040/39 73 08

Mo.-Fr. 8:30-18:30, Sa. 8:30-13:00

Naturheilkunde, Nachhaltigkeit, Homöopathie und Biochemie

Messe mal drei

Ein Text, drei völlig verschiedene Vertonungen.

Das sogenannte „Mess-Ordinarium“ aus Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei ist ein Fünfklang gottesdienstlicher Elemente, in dem wesentliche Teile des christlichen Ritus enthalten sind. Es gießt ein umstürzendes Geschehen in dauerhafte Zeichen: das unmittelbare Erlebnis von Verfolgung, Leid, Tod und Auferstehung.

Der daraus entstandene Text-Zyklus hat dann wahrlich weit getragen: durch Völkerwanderung, Renaissance, Reformation, Humanismus, Aufklärung und technologischen Fortschritt. Immer wieder befragt, bezweifelt – nicht erst in unseren Tagen. Aber doch anscheinend mit einer Urkraft ausgestattet, die viele Menschen auch immer wieder hinsehen und nachlesen ließ. Viele Komponisten waren nicht gerade fromm, man denke an Mozart, Beethoven, Schubert. Messen haben sie dennoch geschrieben.

So bleibend dieser Text für sich auch ist, so sehr hat er sich im Lauf der Musikgeschichte doch seine verschiedenen, sehr eigenen kulturellen Gestalten gesucht. Die h-Moll-Messe Johann Sebastian Bachs markiert dabei einen wichtigen End- und Wendepunkt. Vor Bach sollte gottesdienstliche Musik den Blick auf den Himmel richten. Keine zu menschliche Zutat sollte von diesem Blick auf das Göttliche ablenken. Sowohl die einstimmige Gregorianik als auch die kunstvoll-vielstimmige Kontrapunktik der alten Meister (allen voran Palestrina) wollte göttliche, sphärische Ordnung abbilden und den Text wie in einem kostbaren Gefäß weitertragen. Bachs h-Moll-Messe führt diese Haltung auf den Gipfel des Machbaren. Und gleichzeitig sprengt sie in ihrer Dauer schon jedes gottesdienstliche Format und macht den Text zu etwas Universellem. Danach war ein radikaler Neubeginn angesagt, die anthropologische Wende: Musik und Theologie richteten den Blick nun auf den Menschen und wurden von ihm aus gedacht. Und so kam es in der Wiener Klassik zu einer kompletten Neuentwicklung der Musik. Und ein neuentdecktes schöpferisches Ich musste seine Formen nun selber setzen. Aus dem Geist dieser Epoche der Aufklärung, des Umbruchs und Neubeginns in der frühen Klassik sind die Messen Joseph Haydns entstanden. Der Grundduktus ist gegenüber der manchmal schweren spätbarocken Musik von großer Leichtigkeit geprägt. Ganz



zu Beginn sprach man sogar von einem „galanten“ Stil. Und genau dieser lichtdurchflutete, leichte Grundton prägt auch die „Kleine Orgelsolomesse“ von Joseph Haydn. Der Gipfelpunkt dieser Epoche war dann Beethoven, der einen völlig neuen Typus von Musiker repräsentiert: Das autonome Genie, das von seiner Musik ohne Bindung an Kirche oder Fürstenhöfe leben kann.

Gegenüber diesem humanistischen Selbstvertrauen der Klassik suchte die Romantik danach wieder das Archaische auf. Ganz besonders wendete sie sich dem Gefühl zu, das als tiefes Gewässer entdeckt wurde. Aber diese Tiefe wurde auch anderswo gesucht und gefunden: in alten Märchen, die von den Gebrüdern Grimm nun erstmals aufgezeichnet wurden, in alten Gebäuden, die nun vollendet wurden wie der Kölner Dom – und immer wieder in der Natur, wie sie zum Beispiel von Caspar David Friedrich abgebildet und von vielen Liederdichtern besungen wurde. Floor Peters ist zwar ein Komponist, der im 20. Jahrhundert gelebt hat, seine Musik atmet aber den Geist dieses gefühlsgeladenen Rückgriffs auf das Alte, Archaische.

Nachdem die Romantik dann ihrerseits immer komplexer wurde und z.B. in den Werken Gustav Mahlers und Richard Wagners die Grenzen des Harmonischen testete, war dann wieder ein Neubeginn fällig. Auf der einen Seite wagte Arnold Schönberg den endgültigen Bruch mit der Harmonik. Auf der anderen Seite gab es eine neue Lust an der Einfachheit und an der Aufnahme der Lebenswelt in die Kunst, besonders in Form des durchgehenden Rhythmus, des Beat und Swing. Dieser pulsierende „Groove“ stand für stampfende Maschinen genauso wie für tanzende Körper. Die Pop-Musik war geboren. Und mit ihr wurde die Musik zum ersten Mal dem elitären Elfenbeinturm entrissen und zu einer Sache breiter Bevölkerungskreise. In dieser Tradition steht Ariel Ramirez, wenn er für die fünf Sätze der Messe fünf Tanzformen des ländlichen Argentinien zugrunde legt.

Willkommen zu einer Reise in Zeit und Raum. Hinein in drei völlig verschiedene Welten, die doch von derselben tiefen Quelle inspiriert sind, dem einen großen Text. Mit dreimal völlig unterschiedlichen Instrumenten, die uns begleiten. Und dem einen Chor.

Messe mal drei. Gloria a Dios.

Igor Zeller

Messe

Die Gottesdienstform Messe hat ihren Namen von ihrer Schlussformel Ita missa est. Wir würden es mit „Geht hin in Frieden“ übersetzen. Eine Messe besteht aus mehreren Teilen. Zum proprium zählen die jeweils durch den liturgischen Kalender bestimmten Passagen, z.B. Psalmen, Lesungen, die Predigt. Ordinarium heißen die jeden Sonntag vorkommenden Texte, nämlich: Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus mit Hosanna und Benedictus, Agnus Dei. Die ältesten mehrstimmigen Vertonungen von Messtexten stammen aus dem Mittelalter. Im 15. Jh. entstand die musikalische Gattung „Messe“, die die fünf Teile des ordinarium enthält. Ihre Texte sind die wohl am häufigsten vertonten religiösen Worte der Welt.



Die römische Messe

<i>proprium</i>	<i>ordinarium</i>
Einzug, Gesang, Votum, Schuldbekentnis	<i>Kyrie</i> <i>Gloria</i>
Tagesgebet, Lesungen, Predigt	<i>Credo</i>
Fürbitten, Einleitung der Eucharistie, Praefationsgebet	<i>Sanctus – Hosanna</i>
Einsetzungsworte, Vater unser, Friedensgruß	<i>Agnus Dei</i>
Kommunionsempfang Dankgebet, Segen	

In der Zeit des Neuen Testaments (1. Jh. n.Chr.) versammelten sich christliche Gemeinden, um zusammen zu essen (1Kor 11); anschließend war Raum für Lehre, Lesungen, Gebete, Gesang, für enthusiastisches Reden und seine Übersetzung in die Alltagssprache (1Kor 12-14; Kol 3,16). Erst allmählich etablierten sich festere Ordnungen. Aus dem Gemeinschaftsmahl etwa war ein Bestandteil des gottesdienstlichen Rituals geworden.

Ab dem 4. Jh. feierten die Christen in Rom ihre Gottesdienste nicht mehr im Griechischen der Frühen Christenheit, sondern auf Latein. (Daneben gibt es auch andere Messtraditionen, etwa byzantinische oder slawische). In der Zeit von Papst Gregor („Gregorianik“) stand die Grundordnung der römischen Messe weitgehend fest. Erst das 2. Vatikanum in den 1960ern veränderte die römisch-katholische Messe zur heutigen (landessprachlichen) Form. Martin Luther entwickelte 1529 den Entwurf einer „Deutschen Messe“, wobei er die tradierten Grundstrukturen weitgehend beibehielt.

Kyrie

<i>Kyrie eleison.</i>	Herr, erbarme dich.
<i>Christe eleison.</i>	Christus, erbarme dich
<i>Kyrie eleison.</i>	Herr, erbarme dich.

Das *Kyrie* entstand durch Verkürzung aus einem früheren Litaneiegebet, dessen Gebetsanliegen immer wieder mit der Anrufung des *Kyrie Christus*, des Herrn Christus, verbunden wurden. In der vorliegenden Form bittet der Teilnehmer zu Beginn der Messe Gott um Vergebung und Annahme.

Gloria

<i>Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis.</i>	Herrlichkeit Gott in der Höhe und Friede auf der Erde den Menschen guten Willens.
<i>Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te, gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.</i>	Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich und danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit.
<i>Domine Deus, Rex caelestis, Deus Pater omnipotens,</i>	Herr Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater.
<i>Domine Fili unigenite, Jesu Christe,</i>	Herr, einziggeborener Sohn, Jesus Christus.
<i>Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris,</i>	Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
<i>qui tollis peccata mundi, miserere nobis;</i>	du trägst die Sünden der Welt: erbarme dich unser;
<i>qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.</i>	du trägst die Sünden der Welt: nimm an unser Gebet; der du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.
<i>Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.</i>	
<i>Quoniam tu solus Sanctus,</i>	Denn du allein bist heilig,
<i>tu solus Dominus,</i>	du allein der Herr,
<i>tu solus Altissimus, Jesu Christe,</i>	du allein der Höchste: Jesus Christus
<i>cum Sancto Spiritu:</i>	mit dem Heiligen Geist,
<i>in gloria Dei Patris. Amen.</i>	in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Das Gloria beginnt mit der Weihnachtsbotschaft der Engel aus Lk 2,14. (Dem lateinischen Text unterläuft hier allerdings eine Fehlübersetzung: In der Bibel ist der Menschen rettende Wille Gottes, nicht gute Wille der Menschen, gemeint.) Auf die einmalige und endgültige Botschaft von der Ankunft des Heilands antworten die Beter mit überschwänglichem Lob der drei göttlichen Personen: Gottes des Schöpfers, des Sohnes, der alles von Gott Trennende überwand, und des Heiligen Geistes.

Credo

<i>Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem caeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex Patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, genitum, non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de caelis. Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine: et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato; passus et sepultus est, et resurrexit tertia die secundum Scripturas, et ascendit in caelum, sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria, iudicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis. Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio, simul adoratur et conglorificatur: qui locutus est per prophetas. Et unam, sanctam, catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi. Amen.</i>	Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren Dinge und der unsichtbaren. Und an den einen Herrn Jesus Christus, den einziggeborenen Sohn Gottes, und aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht erschaffen, eines Wesens mit dem Vater: durch ihn ist alles geschaffen. Wegen uns Menschen und unseres Heils ist er vom Himmel gekommen, und ist Fleisch geworden durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach den Schriften und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein. Und an den Heiligen Geist, den Herrn, den lebendig machenden, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten. Und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Ich erwarte die Auferstehung der Toten und das Leben in der zukünftigen Welt. Amen.
---	--

Auf die Predigt antwortet die Messgemeinde mit dem Glaubensbekenntnis in der (ausführlicheren) nizanischen Form. Es entstand im 4. Jh. und versucht auf seine

Weise die Göttlichkeit Jesu zu denken („Licht vom Licht...“), ohne sein Menschsein in den Hintergrund treten zu lassen. Das Credo verbindet die vor Ort versammelte Gemeinde mit allen Christen.

Sanctus mit Hosanna und Benedictus

<i>Sanctus, sanctus, sanctus</i>	Heilig, heilig, heilig
<i>Dominus Deus Sabaoth.</i>	Gott, Herr Zebaoth.
<i>Pleni sunt coeli et terra</i>	Erfüllt sind Himmel und Erde
<i>gloria tua.</i>	von deiner Herrlichkeit.
<i>Hosanna in excelsis.</i>	Hosanna in der Höhe.
<i>Benedictus</i>	Gelobt,
<i>qui venit in nomine Domini.</i>	der da kommt im Namen des Herrn.
<i>Hosanna in excelsis.</i>	Hosanna in der Höhe.

Mit dem Sanctus befinden wir uns in der Vorbereitungsphase der Eucharistie, dem Kernstück der römischen Messe. Wie es das vorhergehende Praefationsgebet will, stimmt es zunächst („Heilig, heilig, heilig“) den Gesang der Engel in Gottes Thronsaal (Jes 6,3) an. Dann gerät die Hoffnung auf die Vollendung der Welt durch Gott in den Blick („Alle Lande...“). Mit „Gelobt sei, der da kommt ...“ begrüßten die Menschen nach Mk 11,9f Jesus bei seiner Ankunft vor Jerusalem. Die Messgemeinde erwartet die ‚Ankunft‘ Jesu im Sakrament der Eucharistie.

Agnus Dei

<i>Agnus Dei qui tollis peccata mundi,</i>	Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
<i>miserere nobis.</i>	erbarme dich unser.
<i>Agnus Dei qui tollis peccata mundi,</i>	Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
<i>miserere nobis.</i>	erbarme dich unser.
<i>Agnus Dei qui tollis peccata mundi,</i>	Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt,
<i>dona nobis pacem.</i>	gib uns Frieden.

Ursprünglich, als noch keine Hostien benutzt wurden, sang man solange „Agnus Dei...“, bis alles Brot gebrochen war. Heute steht die Sequenz vor der Austeilung und dem Empfang der Hostien. „Lamm Gottes ...“ nennt Johannes der Täufer Jesus in Joh 1,29. Das Wort spielt auf Jes 53 an, wo von einem Gottesknecht die Rede ist, der sich – wie ein zur Schlachtbank geführtes Lamm – in sein Leiden fügt und so die Sünden der Menschen auf sich nimmt. In der traditionellen Form unterstreicht das Agnus Dei die Vorstellung vom „Messopfer“: die Eucharistie als eine Art des Nachvollzugs des Opfertodes Jesu. (Das evangelische Abendmahl versteht sich nicht von einer Opfervorstellung her. Für einige evangelische Christen ist es aber immer noch zu einseitig auf den Tod Jesu ausgerichtet.)

Felix John

Literatur: P.-G. Nohl, *Lateinische Kirchenmusiktexte. Geschichte – Übersetzung – Kommentar*, Kassel u.a. ²2014.



radundtat
ottensen

mit freundlicher Empfehlung

Mo.-Fr. 10-19, Sa. 10-14 Uhr
Am Felde 2
22765 Hamburg/Ottensen
Fon 040.39 56 67
Fax 040.39 21 54
info@radundtatHH.de
www.radundtatHH.de

NOTENMUSIKBÜCHER
GESCHENKARTIKEL
INSTRUMENTEMUSIKZUBEHÖR



MELODIE
Musikalienhandlung

Colonnaden 22 - 20354 Hamburg
post@melodie-hamburg.de
(040) 3989 3353

www.melodie-hamburg.de



Cafe de
Bio Wildkaffe Espresso
Weinhandel - Ottensen

Gerne richten wir bei uns Ihre
private oder geschäftliche Feier
aus (bis 50 Personen) oder
liefern Catering zu Ihnen (ab 10
Personen).

Keplerstraße 2 / 22765 Hamburg
+49 40 394873 / 0176/64107561
cafeole@alice.de
www.weinhandel-ottensen.de

213



BUCHHANDLUNG
ZweiEinsDrei

Große Bergstraße 213 | 22767 Hamburg
Fon 040 38086805 | info@buchzweinsdrei.de
Mo - Fr 9.30 Uhr - 19.00 Uhr | Sa 9.30 Uhr - 16.00 Uhr

VOKALWERK CHRISTIANSKIRCHE

Ottenser Marktplatz 6 | 22765 Hamburg

040.39 86 17-0 | vokalwerk@gmail.com

Alles zum Erleben und Mitsingen unter

vokalwerk-christianskirche.de

Spenden ermöglichen die Bereicherung der Probenarbeit, etwa durch zusätzliche Übungsstunden, und die Zusammenarbeit mit Solisten im Rahmen von Gottesdiensten und Konzerten. Vielen Dank! Wir stellen gerne Bescheinigungen aus.

Förderkreis des Vokalwerks Christianskirche

IBAN: DE50 5206 0410 7106 4900 26 Evangelische Bank

(BIC: GENODEF1EK1)

Der Kantatenchor des Vokalwerkes Christianskirche möchte sich gern weiter verstärken, vorzugsweise im Bass und Tenor. Der Chor probt mittwochs von 19.30 - 21.15 Uhr in der Bernadottestraße 7, Hamburg Ottensen. Interessierte wenden sich bitte an Igor Zeller: Vokalwerk@gmail.com



Weitere Infos unter vokalwerk-christianskirche.de/die-choere/kantatenchor/

IMPRESSUM

Mitarbeit: Hanne Bergen, Felix John, Anne Krüger-Vonderau, Ursula Tiemann, Igor Zeller

Abbildungen: Christianskirche innen wikimedia.org, Pedro / Christianskirche außen wikimedia.org, PodracerHH.

Gestaltung, Druck: Gundula Scheele, Reset St. Pauli Druckerei